

Kultur tip

Mai 1987

Nr. 42

monatlich

**«Bopha» –
engagiertes Theater
aus Südafrika**

**Errol Dixon im
alten Kino Mels**

**Greg Brown:
Santanas Hitlieferant
in Chur**

**Hintergründiger
Klamauk
mit Gerhard Polt**

**Reisebericht:
Kalifornien**



«Gen Verde» in Vaduz und in Chur

Nach erfolgreichen Konzerten in den Vereinigten Staaten und in verschiedenen Ländern Europas kommt die internationale Band «Gen Verde» auf ihrer vierten Schweizer Tournee auch nach Vaduz und Chur. Am Sonntagabend, 17. Mai, tritt die Band um 20 Uhr im Vaduzer-Saal in Vaduz und am Mittwochabend, 27. Mai, um 20.15 Uhr im Tithof in Chur auf. Das Repertoire dieser aussergewöhnlichen Gruppe reicht vom virtuellen Jazz-Rock bis zu feinfühligsten Chansons und ist ebenso vielfältig wie die Herkunftsländer der 22 Musikerinnen.

Vom 28. April bis zum 30. Mai wird die internationale Band «Gen Verde» schon zum 4. Mal in verschiedenen Schweizer Städten Konzerte geben und am 24. Mai auch am Jugend-Festival in der Eishalle Zürich-Oerlikon teilnehmen. Die Band war vor 21 Jahren in Loppiano/Florenz gegründet worden, wo die jetzige Equipe – 22 junge Frauen aus 12 Ländern – noch heute lebt und arbeitet. Damals hatte ihnen die Gründerin der Fokolar-Bewegung, Chiara Lubich, ein grünes Schlagzeug geschenkt, was schliesslich zu ihrem Namen «Gen» (von new generation) «Verde» (grün) geführt hat. Seither ist die Grup-

pe in fast allen Ländern Europas, in Australien, Kanada und in den USA aufgetreten.

Im vergangenen September wurde die Band eingeladen, an den Veranstaltungen zur 40-Jahr-Feier der UNO in New York teilzunehmen. Auf einer riesigen Freiluftbühne vor dem Glaspalast der UNO spielte die Band vor zehntausend Zuschauern. Kurz darauf, am 10. Dezember 1986, gaben sie im Europäischen Parlament in Strassburg ein Konzert, das vom Abgeordneten Casini, Mitglied der «Bewegung für das Leben», organisiert worden war. Unter den 300 Zuhörern waren auch rund 50 Abgeordnete des Europa-Parlamentes, unter ihnen auch dessen Präsident Pierre Pflimlin, den Gen Verde vor dem Konzert noch persönlich kurz über die Fokolar-Bewegung informieren konnte. In einem Interview mit der Zeitschrift «Città Nuova» sagte Gen Verde: «Bei diesen beiden Auftritten vor der UNO und dem Europäischen Parlament erlebten wir ein unerwartet grosses Mitgehen und ein sehr positives Echo des Publikums. Vielleicht deshalb, weil diese beiden Institutionen sich besonders für den Frieden und die Zusammenarbeit unter den Völkern einsetzen und unsere Auftritte ja ein Zeugnis für die Einheit sein wollen.»

Billettvorverkauf in Vaduz:

Rechsteiner, Schuhe und Sport, Städtle 33
in Chur: Salabim, Storchengasse 8



JUGEND- UND KULTURZENTRUM CHUR

MAI-PROGRAMM

- 1. Fr. Disco** 20.00 Uhr D. J. Honno
- 2. Sa. Disco** 20.00 Uhr Musik-Szene
- 5. Di. Disco** 20.00 Uhr D. J. Honno
- 6. Mi. Film** 20.15 Uhr El Salvador – Die ersten Früchte
- 8. Fr. «Fiesta Latino Americano»** mit Musik und Essen 18.00–22.00 Uhr
- 9. Sa. Konzert** 20.15 Uhr The Pyros, Eintritt 6 Franken
- 14. Do. Dia-Show** 20.15 Uhr «Val Madris» Informationen zum Stausee-Projekt
- 16. Sa. Disco** 20.00 Uhr «Asphalt»
- 20. Mi. Film** 20.15 Uhr Filmabend
- 23. Sa. Disco** 20.00 Uhr «Tonno»
- 30. Sa. Disco** 20.00 Uhr «Morina»

Ende Mai: Sucht-Woche mit Filmen, Vortrag und Information (Näheres Presse)
Regelmässig jeden Mittwoch-, Samstag- und Sonntag-Nachmittag 14.00–18.00 Uhr «Schüler-Disco»

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr «Nachtessen» von Jugendlichen gekocht

Konzert im Safari Chur

Nachdem es in letzter Zeit mit den Mittwochskonzerten im Nachtlokal «Safari» in Chur regelmässiger zum Klappen kam, hier noch der kurze Hinweis auf Mittwoch, den **10. Mai**: Es sollte die romanische Rockformation «Hades» zu hören sein – allerdings wurde das Datum bis zum Redaktionsschluss noch nicht bestätigt.

Lenzerheide – Valbella

Zwei Veranstaltungen aus der Lenzerheide haben uns noch erreicht und zwar:

2. Mai 20.15 Uhr Mehrzweckhalle: **Jahreskonzert der Musikgesellschaft Obervaz/Lenzerheide**

9. Mai 20.30 Uhr Schulhaus in Zorten/Obervaz: **Konzert mit dem Männerchor Obervaz**

Impressum

Der Kultur-Tip erscheint monatlich (ausser Ende Juli) und bietet eine Fülle von Informationen mit dem Schwergewicht auf den Programmen der regionalen Veranstalter.

Anschrift der Redaktion:
Kultur-Tip-Redaktion
Postfach 95, 7007 Chur
Telefon 081/21 91 91

Redaktion: Paul Rostetter

Druck: Gasser AG, Chur

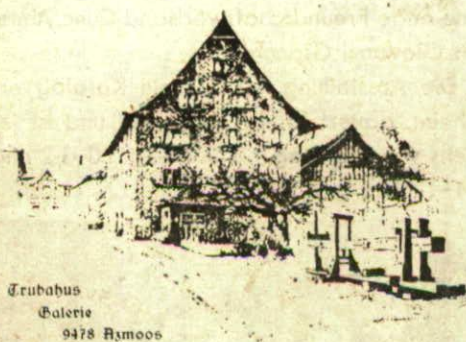
Abonnemente:

Fr. 20.– pro Jahr (elf Ausgaben)

Fr. 40.– Ausland

Alle Daten ohne Gewähr seitens der Redaktion, da Änderungen immer möglich sind.

Redaktionsschluss jeweils am 15. des Vormonats
(bitte unbedingt beachten)



Trubahus
Galerie
9478 Azmoos

Ausstellung in der Trubahus-Galerie, Azmoos: Evi Kliemand und Martin Frommelt

In der Trubahus-Galerie, Azmoos/SG, beginnt mit der Vernissage am Samstag, 2. Mai 1987 um 18 Uhr eine Ausstellung von Zeichnungen des Künstlers Martin Frommelt, Schaan, und von Malereien der ebenfalls in Liechtenstein lebenden Lyrikerin und Malerin Evi Kliemand. – Diese Ausstellung wird bis 24. Mai, jeweils Freitag-, Samstag- und Sonntagnachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein. Am Freitag, 22. Mai, wird Evi Kliemand aus ihrem literarischen Schaffen (Lyrik und Prosatexte) vorlesen, dazu gezeigte Lichtbilder werden einen Einblick in die neuesten Malereien von Martin Frommelt geben, die der Thematik «Baum» und «Berge» gewidmet sind.

Um das Schaffen von Martin Frommelt (1933) und Evi Kliemand (1946) hier zu beschreiben, müsste ein sehr weites Tätigkeitsfeld innerhalb der bildenden Kunst – und in Evi Kliemands Fall auch der Literatur – zumindest angetönt werden. Martin Frommelt wird Zeichnungen als einen Bereich seiner breitangelegten künstlerischen Tätigkeit zeigen, Evi Kliemand wird mit Malereien vertreten sein. Übrigens zeigen das Ausstellungsplakat und die Einladung eine ihrer Leinwandmalereien (130 x 150 cm) mit dem Motiv der Brücke, vielleicht ein Brückenschlagen ausserhalb der Grenzen in die angrenzende Region.

Begegnen konnte man den beiden Künstlern in letzter Zeit auf verschiedene, eindrückliche Weise, sei es zum Beispiel Martin Frommelt mit seiner grossangelegten Radierungsfolge von 135 grossformatigen Blättern «Vähtreb-Viehtrieb» (vergl. Katalog), welche ab 8. Mai wieder in Aldorf, ab 15. Juni in Brig zu sehen sein wird, zusammen mit Zeichnungen und einer Reihe Malereien. – Martin Frommelt ist ein Mensch, der in Zyklen denkt und arbeitet, das kommt bei ihm auch in der Malerei zur Geltung. Viel Zeit widmete Martin Frommelt immer auch der Zeichnung, sie war begleitend für seine graphischen Zyklen. Über Jahrzehnte pflegte er dabei auch das Aktzeichnen, die Figur, der menschliche Körper als Urwesenheit. Diese

«Brücke» (1983, Acryl auf Leinwand)



KUNST

Ansprüche werden bei ihm auch geltend, wenn er als Plastiker tätig ist, erwähnt seien seine Bronzen in der Pfarrkirche von Balzers oder der Gedenkstein auf Dux, Schaan. Als Maler fand er berufsmässig immer wieder zum Glas (Glasfenster in den Pfarrkirchen Schaan und Balzers), zum Mosaik, besonders aber seit jeher zum Email. Neben dem Bilden des Malers gehört das Handwerk ganz zu seiner Person. Kunst wird ihm oft zugleich die Bewältigung dieser verschiedensten Materialien.

Evi Kliemands Bildwerk konnte in zwei umfassenden Ausstellungen in Zürich, in der Galerie Commercio (1985 und 1987) kürzlich eingesehen werden. Das Werk, als eine inneren Logik verpflichtete Wandlung, hat viele begeistert. Gepaart wurden die Ausstellungen mit Lesungen, denn Evi Kliemand ist sowohl Malerin wie auch Lyrikerin – und schriftstellerisch setzte sie sich vor allem auch kunstvermittelnd ein (vgl. Literatur-Hinweise). – Sie widmet sich seit zwanzig Jahren der Malerei, hatte sich aber eine lange Zeit aus dem Ausstellungsbetrieb zurückgezogen. Die Ausbildung zur Kunst erhielt Evi Kliemand in Genf, New York, Zürich und St. Gallen. Sie lebt in Liechtenstein, zuweilen in ihrem Atelier im Tessin.

Die Ausstellung in Azmoos wird eine Auswahl von Malereien auf Leinwand zeigen, vielleicht einen der Bildteppiche und im besonderen kleinstformatige Temperabilder, (wenige Zentimeter messend). Letztere geben ein Beispiel davon, wie sich der Arbeit-

sprozess von Verwandlungsform zu Verwandlungsform weiterbewegt, oft ist die Thematik der Landschaft beigegeben, dabei kommt jenes zum Ausdruck, was die Künstlerin folgendermassen formulierte: «Eine Ausstellung gibt einen Überblick auf das eigentliche Vokabular und zeigt, dass gerade die Verwandlungsformen die Mitteilung bringen. Die Spur wird erkennbar, auch für den Maler selbst. Nicht das Produkt im Rahmen ist die alleinige Sprache, sondern auch die Zwischenräume von Bild zu Bild sind durch die leise Verwandlung, die darin geschieht, Sprache.»

Wie angekündigt wird Evi Kliemand gegen Ende der Ausstellung, am 22. Mai, aus ihrem schriftstellerischen Werk lesen. Die Textauswahl wird zu den anhand von Lichtbildern gezeigten neuesten Malereien von Martin Frommelt dazu eine unabhängige Parallele schaffen. E.H.

Schriftstellerische Werke von Evi Kliemand: «Ohne zurückzublicken» Buchs-Druck und Verlag, Buchs SG 1986. «Die Einfaltslieder» Gedichte zum geistlichen Jahr. Innerschweizer Lyriktexte, Cantina Verlag, Goldau 1987. «Ferdinand Nigg. Wegzeichen zur Moderne» Benteli, Bern 1985. Katalog «Vähtreb-Viehtrieb. Eine Radierungsfolge von Martin Frommelt», BuchsDruck, Buchs 1986/87.

BÜNDNER KUNSTMUSEUM MUSEUM D'ART GRISCHUN MUSEO D'ARTE GRIGIONE

Werke des Bündner Kunstmuseums («unterwegs»)

Am 10. April wurde in der Cívica Galleria d'arte di Villa dei Cedri in Bellinzona die Ausstellung

«GIACOMETTI E GLI ALTRI»

eröffnet. Sie zeigt weit über 80 herausragende Werke von Giovanni Segantini, Cuno Amiet und vor allem von Giovanni und Alberto Giacometti. Alle Werke stammen aus der Sammlung des Bündner Kunstmuseums in Chur.

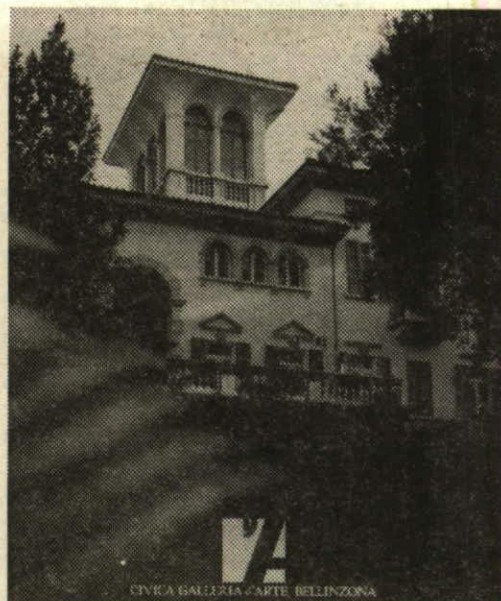
Mit dieser Ausstellung gelangt einer der grossen Sammlungsschwerpunkte des Bündner Kunstmuseums anderenorts an eine breite Öffentlichkeit. So steht die Präsentation dieser Exponate auch ganz im Zeichen eines Kulturaustausches zwischen dem Kanton Graubünden und dem Tessin.

Von **Giovanni Segantini** sind zwei Bilder aus den achtziger Jahren zu sehen; besondere Aufmerksamkeit kommt dem von Segantini begonnenen und von Giovanni Giacometti als Huldigung an seinen Meister vollendeten Bild «Die beiden Mütter» zu. **Cuno Amiet** ist mit vier Werken vertreten. Angesichts der 55 Arbeiten von **Giovanni Giacometti** ist bei ihm die ganze Entwicklung von der Frühzeit über seine Auseinandersetzung mit Segantini bis zur Eigenständigkeit als herausragender Exponent des schweizerischen Kolorismus und bis zum Spätwerk fast lückenlos zu verfolgen. Alle Hauptwerke des Bündner Kunstmuseums sind ausgestellt: Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und eine eindrückliche Reihe von Holzschnitten. Giovanni Sohn **Alberto Giacometti**, der Plastiker mit Weltgeltung, ist mit zwei Gemälden und vier Skulpturen vertreten, darunter die grösste je von Giacometti geschaffene, die «Grande Figure IV» von 1960; hinzu kommen sechs Zeichnungen, neun Druckgraphiken sowie zwei Folgen von Radierungen.

Die Ausstellung stellt Vater und Sohn Giacometti aus Stampa im Bergell ins Zentrum; Segantini, der nach Maloja gezogen war, wirkte für die jüngeren Künstler vorbildlich.

Eine enge Freundschaft verband Cuno Amiet mit Giovanni Giacometti.

Die Ausstellung, zu der ein Katalog erscheint, dauert bis 8. Juni 1987 und ist jeweils von Dienstag bis Sonntag 10–12 und 14–17 Uhr geöffnet.



Die «Cívica Galleria d'Arte» in Bellinzona, wo bis 8. Juni Werke von Segantini, den Giacomettis und Cuno Amiet gezeigt werden.

KUNST



Die nächste Ausstellung im Galerie-Studio 10 öffnet am 15. Mai ihre Türen. Leider haben wir deshalb zu dieser Ausstellung noch kein Material vorhanden, werden aber sicher in der nächsten Ausgabe nochmals darauf zurückkommen können, ist die Ausstellung doch bis zum 7. Juni geöffnet. Gezeigt werden Skulpturen und Zeichnungen von Max Roth.

Galerie Narrenschiff, Chur

Erika Salzgeber: Ausstellung vom 8.–30. Mai 1987

Mit einer neuen Ausstellung ab 8. Mai bereichert die «Galerie Narrenschiff» in der Reichsgasse in Chur die Churer Galerien-

welt. Gezeigt werden Werke von Erika Salzgeber.

Die Künstlerin wurde 1952 in Herisau geboren, nach der Schulzeit absolvierte sie eine Lehre als Ätzmalerin in St. Gallen; eine Reise nach Indien (1972) und ein Jahr (1975) in der Toskana folgte, ehe sie als freiberufliche Textilzeichnerin zu arbeiten begann. Seit 1982 bis 1985 besuchte sie die Ausbildung an der F + F-Schule in Zürich für experimentelle Gestaltung. Seit 1986 arbeitet sie im Genossenschaftsbetrieb Restaurant Rose mit. Ausstellungen waren bisher in St. Gallen, in Zürich und in Stein. Zu ihrem Werk schrieb das St. Galler Tagblatt 1985 auszugsweise: «Auch ihre Bilder und Zeichnungen wurzeln in Erika Salzgebers persönlichen Erfahrungsbereichen. Es gibt nichts, was Erika Salzgebers Phantasie nicht zu bildnerischer Gestaltung anregt, sei es auch nur eine Abwaschbürste, die «ein bisschen Alltag» verkörpert, oder ein Häuser-Meer», in dem ein blauer Bootsrumph traumhaft verloren zu schweben scheint».

Die Galerie Narrenschiff ist jeweils am Mittwoch von 14–17 Uhr, am Freitag von 19–21 Uhr und am Samstag von 16–18 Uhr geöffnet.

RÄTISCHES MUSEUM CHUR

Ab 15. Mai öffnet das Rätische Museum in Chur seine Türen für eine Sonderausstellung, welche bis zum 30. September mit dem Titel «Römische Wandmalerei aus der Schweiz» gezeigt wird.



Bereits in der letzten Kultur-Tip-Ausgabe haben wir ausführlich auf die Ausstellung «16 Schweizer Künstler mit Druckgraphik der achtziger Jahre» hingewiesen. Während dem ganzen Monat Mai hat man noch die Gelegenheit, diese Werke zu sehen, schliesst das Kunstmuseum doch erst am 31. Mai die Ausstellung.